

FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg
(G)emeinsame Veranstaltung

Bibelkreis (G): Mittwoch, 13.02. und 27.02.08, jeweils 19:30 Uhr, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

Erzählkaffee (G): Mittwoch, 06.02. und 20.02.08, 15:30 Uhr im Pastor-Feldner-Saal - Infos bei Siegmund Windgassen

Frauenkreis (B): nach Vereinbarung - Infos bei Edna Reuschel, Telefon (0202) 462679

Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung

Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt

Mutter-Kind-Kreis (G): vierzehntäglich donnerstags 15:00 Uhr - Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis (E): Mittwoch, 13.02. und 27.02.08, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Irmgard Bracht

Themenkreis (G): Donnerstag, 21.02.08, 20:00 Uhr bei Markus Schmidt - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Februar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):

.....

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut, und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, durch dein heilig fünf Wunden rot: Erlös uns von dem ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand und reich uns dein allmächtig Hand, dass wir im Kreuz geduldig sein, uns trösten deiner schweren Pein und schöpfen draus die Zuversicht, dass du uns werdest verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehst, dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Andreas Langenberg Kapelle am Stillen Park Donnerstraße 19	Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Haupt- gottesdienst	3.2.2008 (Sonntag vor der Fastenzeit)	KEIN Gottesdienst	
19:00 Gottesdienst	6.2.2008 (Aschermittwoch)		
9:30 Haupt- gottesdienst	10.2.2008 (1. Sonntag in der Fastenzeit)		11:15 Haupt- gottesdienst
10:30 Familien- gottesdienst anschl. Kirchenkaffee	17.2.2008 (2. Sonntag in der Fastenzeit)	11:15 Haupt- gottesdienst	
9:30 Beichte 10:00 Haupt- gottesdienst anschl. „Bibel für Einsteiger und Profis“	24.2.2008 (2. Sonntag in der Fastenzeit)		11:30 Predigt- gottesdienst
15:00 Gemein- versammlung 18:30 Vesper- gottesdienst	Sa, 1.3.2007		
9:30 Haupt- gottesdienst	So, 2.3.2007 (3. Sonntag in der Fastenzeit)	11:15 Predigt- gottesdienst	



Unser Angebot für Kinder und Eltern:
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im März:
9.3.08: 10:30 E / 11:15 B - 16.3.08: 10:00 E / 11:15 L - 23.3.08: 10:00 B - 24.3.08: 10:00 E

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 500 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Luth. Pfarrbezirks Wuppertal/Langenberg.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Druckhaus Hams, Gr.Oesingen

SELK Kirche
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Druck: Druckerei Rich, Schlopp, Wuppertal

neues

aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land
Sankt Petri Elberfeld + Sankt Michaelis Barmen + Sankt Andreas Langenberg

Asche

Eine Hand voll Asche ist das, was bleibt. - Zumindest scheint es so, wenn man die Bestattungskultur der letzten Jahre verfolgt. Immer mehr Menschen lassen sich auch in unseren Breitengraden verbrennen. Das hat (keine Frage) hauptsächlich ökonomische Gründe: man will Geld und Zeit sparen, Geld im Hinblick auf die Bestattungskosten, Zeit im Hinblick auf die nachfolgende Grabpflege ...

Eine Hand voll Asche - ist das wirklich alles, was bleibt? Jedes Mal, wenn ich eine Urnenbestattung leite, wird mir neu die Diskrepanz vor Augen geführt: das reiche, erfüllte Leben eines Menschen auf der einen Seite und diese Hand voll Asche auf der anderen. Wohin ist die Liebe, die empfangen und verschenkt wurde? Wohin ist das Gute, das getan, die Schmerzen, die erlitten wurden? Wohin sind all die Ängste, Wünsche, Sehnsüchte, Gefühle?

Gerade angesichts einer Urne wird mir sinnhaft bewusst, dass doch das Eigentliche des Menschen unzerstörbar sein muss, will das Leben sinnvoll sein. Wenn das Gewicht eines gelebten Lebens sich im Rauch der Krematorien verflüchtigen könnte, welche Wichtigkeit hätte dann noch das Leben selbst?

Eine Hand voll Asche liegt am Aschermittwoch auf vielen (auch zunehmend lutherischen) Altären. Es sind die verbrannten Palmzweige aus dem vergangenen Jahr. Mit dieser Asche empfangen viele Christen heute das Aschenkreuz, begleitet von den Worten: „Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.“ - Im Zeichen des Kreuzes ist uns Christen die sichere Hoffnung geschenkt, dass das Eigentliche selbst unzerstörbar bleibt, weil die Liebe Gottes stärker ist als die Flamme des Todes.

Ohne das Kreuz wäre alles nur Asche, doch mit dem Kreuz zeigt sich das Leben jenseits der Asche. - Und genau dafür will uns die Fastenzeit die Augen öffnen. Denn diese vierzig Tage der „Buße und Umkehr“ sind nichts anderes als ein Weg zu diesem Kreuz.

Deswegen ist die Fastenzeit so wichtig, ja unerlässlich, weil sie uns immer wieder hilft, uns der Vergänglichkeit zu stellen und die Hoffnung auf das Kreuz zu stärken.

Diese Grundhoffnung sollen wir Christen den Menschen verkünden und dies tun wir, indem wir die Botschaft des Kreuzes hinaustragen in die Welt. Denn hier erst nimmt das Wort Gestalt an, das da sagt, dass es der Mensch selber ist, in dem andere Menschen die Frohe Botschaft am leichtesten lesen können.

Gottes Segen für die nun beginnende Fastenzeit wünscht,
Ihr

Michael Bracht, P.

7. März -Weltgebetstag der Frauen GOTTES WEISHEIT SCHENKT NEUES VERSTEHEN

Haben Sie das gewusst? Es gibt drei Guyanas, die nebeneinander an der lateinamerikanischen Atlantikküste liegen. Die Liturgie zum heutigen Weltgebetstag kommt aus der – ganz westlich gelegenen – Kooperativen Republik Guyana. Sie gehört geschichtlich, wirtschaftlich und kulturell gesehen zur Karibik und ist bis heute geprägt durch die Zeit der Kolonialmächte Niederlande, Spanien und England.

Neben wenigen Menschen mit europäischen oder chinesischen Wurzeln sind die nur ca. 750 000 GuyanerInnen zumeist Afro-GuyanerInnen (31%) und Indo-GuyanerInnen (43%). Guyana, „Land der vielen Wasser“, hat nur einen 70 km breiten Küstenstreifen, der landwirtschaftlich genutzt werden kann - vor allem für Zuckerrohr- und Reisanbau.

Dort liegen die meisten Städte, auch die Hauptstadt Georgetown, in der 170.000 Menschen leben. Das Landesinnere ist bergige Savanne mit tropischem Regenwald – heute noch zu 80%. Aber das ausbeutende Abholzen und damit die Zerstörung einer einmaligen Flora und Fauna hat schon begonnen. Die indigene Bevölkerung (ca. 9%), die sich Amerindians nennt, lebt in diesen Gebieten überwiegend von dem, was sie selbst anbauen. Wenn abgeholzt wird oder Bodenschätze abgebaut werden, müssen sie weichen – sie haben zwar Landrechte, aber was „unter der Erde ist“, gehört dem Staat. Guyana ist nach Haiti das ärmste Land der Karibik, trotz der Bodenschätze Bauxit, Diamanten und Gold.

Die Verfasserinnen der Liturgie bringen uns das biblische Buch Hiob näher und bitten wie Hiob um Gottes Weisheit zur Bewältigung der Probleme in ihrem Land – v.a. Unterschiede und Spannungen zwischen den verschiedenen Ethnien. Denn während die von den Briten zur Sklavenarbeit in den Zuckerrohr-

plantagen ins Land geholten Afrikaner ihrer Traditionen und Familien komplett beraubt wurden, konnten die später folgenden indischen Vertragsarbeiter ihre kulturelle und religiöse Identität bewahren. Die britische Kolonialmacht und später auch weitere ausländische und guyanische Mächte haben sich diese Spannungen zu Nutze gemacht. Politische Parteien sortierten sich nach ethnischer Zugehörigkeit und ihre Anhänger kämpften v.a. in den 70er bis 90er Jahren erbittert und gewaltvoll gegeneinander. Korruption, Gewalt und Intrigen brachten Guyana an den Rand des Ruins.

Viele Menschen wanderten nach Kanada, USA oder England aus und heute leben fast mehr GuyanerInnen im Ausland als in der

ehemaligen Heimat. Mit ihren Geldüberweisungen unterstützen sie im Land verbliebene Verwandte und leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zu Guyanas Wirtschaft. Die aktuelle Regierung bemüht sich um innenpolitische Stabilität und Wirtschaftswachstum. Neben den ausländischen Investoren kehren nun auch wieder Ausgewanderte hoffnungsvoll in ihre Heimat zurück.

Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen. - Die Weltgebetstagsfrauen aus elf Konfessionen (gut die Hälfte der Bevölkerung sind Christen, 2/3 protestantisch, 1/3 katholisch, die anderen meist Hindus) sind voller Zuversicht, dass sie mit Gottes Hilfe neue Wege im Zusammenleben ihrer verschiedenen Bevölkerungsgruppen finden werden. „Gott, lass uns deiner Weisheit vertrauen und Werkzeuge werden, die unsere Gesellschaft so umgestalten, wie du sie gewollt hast“, heißt es in ihrer Liturgie. Sie wollen zupacken wie die tatkräftige Martha und sich wie deren Schwester Maria vertrauensvoll ganz auf Jesus verlassen. Und Hiob, der im Elend lebt, ist ein Bruder für leidende Menschen in Guyana und kann ihnen in seiner Beharrlichkeit neuen Lebensmut schenken. Die Weltgebetstagsfrauen in Guyana rufen uns weltweit zum Gebet in Ehrfurcht und Vertrauen zu Gott auf und ermutigen uns zu weisem Tun zum Wohl der Menschen!

Renate Kirsch

KAFFEETRINKEN UND INFORMATION ÜBER GUYANA: FREITAG, 7. MÄRZ 2008, IN DEN RÄUMEN DER KIRCHENGEMEINDE SANKT PETRI, PARADESTRASSE 41, BEGINN UM 15:30 UHR.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN DER SANKT-PETRI-KIRCHE; BEGINN UM 17:00 UHR.

Gemeinsame Verantwortung

GEMEINDEVERSAMMLUNG DES PFARRBEZIRKS

Herzliche Einladung zur **Gemeinsamen Gemeindeversammlung aller drei Gemeinden** im Pfarrbezirk für

Samstag, 1. März 2008,

in das **Pfarrzentrum Sankt Petri**, Paradestraße 41;
sie beginnt um 15:00 h (14:30 h gemeinsames Kaffeetrinken).

Die Tagesordnung:

1. Berichte aus den Gruppen und Kreisen
2. Pfarrbericht 2007
3. Kassenberichte und Kassenprüfung 2007
4. Haushalt 2008 und Wahl der Kassenprüfer
5. Neufassung der Glaubensbekenntnisse
(*Infoveranstaltung hierzu am 27.2.08, 15:30 h in St. Petri*)
6. Verschiedenes

Die Gemeindeversammlung **endet spätestens um 18:15 h** wegen des um 18:30 h anschließenden Gottesdienstes.

Gemeinsame Verantwortung, das heißt: Gemeinsam beraten, gemeinsam tragen! - Auch Ihre Meinung und Ihre Stimme als Mitglied dieses Pfarrbezirkes ist gefragt!

Neujahrsempfang in Sankt Petri EIN PERSÖNLICHER DANK DES PASTORS AN ALLE MITARBEITER



Erstmals fand ein Neujahrsempfang in Sankt Petri im Anschluss an den zentralen Gottesdienst im Pfarrbezirk zum Epiphaniastag am 6. Januar 2008 statt. Pastor Bracht nutzte die Gelegenheit nicht nur gemeinsam auf ein gutes neues Jahr 2008 anzustoßen (es ist das Jahr, in dem wir - so Gott will - das 150-jährige Bestehen der Kirchengemeinde Sankt Petri feiern), sondern vor allen Dingen auch einmal herzlich allen Mitarbeitern namentlich zu danken. Als kleines Zeichen der Anerkennung erhielt jeder Mitarbeiter einen Schirm mit SELK-Signet überreicht.

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

**Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41
(Parkplatz über Oberstr. 42)**

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 411 010

**Sankt Andreas Langenberg
Kapelle am Stillen Park
Donnerstraße 19**

Sparkasse Velbert
(BLZ 334 500 00)
Konto 26 245 423

**Sankt Michaelis Barmen
Werléstraße 58
(Ecke Ganghofer Str.)**

Credit- und Volksbank
Wuppertal (BLZ 330 600 98)
Konto 411 400 018

**Friedhofs-
verwaltung**

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

**Rendantur und
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradedstr. 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

**Kantor und
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 710
eMail kantor@sanktpetri.de